

Gastronomie

Architektur: Harry's New York Bar, Köln
Werkbericht: sam – Schnebli, Ammann,
Menz, Zürich

Architekten	Stadler + Partner, München
Text	Dr. Wolfgang Höhl, München
Internet	www.planungswelt.de
Fotos	Andreas Pohlmann, München

ZwischenZeiten

Tagesbar Comercial/Fünf Höfe, München

In den „Fünf Höfen“, dem neuen Geschäftszentrum Münchens, liegt das „Comercial“, ein Lokal mit der Funktionsweise einer italienischen Bar: kleine Gerichte, Kaffee, Weine, Drinks.



„Comercial“ heißt die neue Tagesbar in den Münchner Fünf Höfen, gestaltet von den Architekten Stadler + Partner. Nur sieben Wochen Zeit blieben den Gestaltern von Entwurf bis zur Fertigstellung und Eröffnung im vergangenen März. Vieles im Interieur erinnert an eine italienische Espresso-Bar. Über dem Eingang hängt eine schwarze Tafel mit dem aktuellen Angebot. Facettierte Spiegel mit glitzernden Glasknöpfen und Leuchten aus Kristallglas an schlanken Stielen aus verchromtem Stahlrohr zitieren das Design der 50er Jahre. Fundstücke und unterschiedliche Geschwindigkeiten bilden den Rahmen für ein dialektisches gestalterisches Konzept. Eine Bar für schnell Entschlossene, Plauderer und Flaneure.

Im Viscardihof schwebt die hypertrophe Kugel des isländischen Künstlers Olafur Eliasson. Die letzten Sonnenstrahlen spiegeln sich in den stählernen Spiralbändern; ihr Schatten verziert die Wände des fünfseitigen Innenhofes. Ein großformatiges, rotes Stoffmuster und der Name der Bar fangen den Blick des zufälligen Passanten. Zonen unterschiedlicher Geschwindigkeiten charakterisieren den Innenraum.

Die Bar für schnell Entschlossene, eine mit Leder gepolsterte Nische für Plauderer und Genießer, das Schaufenster für den Flaneur. Die Küche präsentiert sich als eingestellte Box, reduziert auf die notwendigen Dimensionen. Eine gewendelte Treppe führt zu den Nebenräumen und einer Vorbereitungsküche im Untergeschoss. Der Blick fällt auf die raue Untersicht einer Stahlbetondecke und die offene technische Infrastruktur des Raumes. „Was wir hier vorgefunden haben, waren die Glasfassaden, Estrich und ein

rauer Brandschutzputz an den Wänden und der Decke; und das haben wir als wesentliche Qualität des Raumes aufgegriffen“, betonen die Architekten.

Konzept

Das gestalterische Konzept lebt aus einer interessanten Dialektik. „Der Bestand ist die ‚raue Hülle‘, unser Entwurf ist eine neu eingebrachte Schicht.“ Alle neu eingebrachten Elemente sind von der Wand abgelöst. Eine Lichtfuge aus indirekter Beleuchtung unterstreicht diese Mehrschichtigkeit und betont die Plastizität des Putzes. „Die Hülle ist sehr rau, sehr ruppig und eher industriell. Die eingebauten Elemente hingegen vermitteln ein Gefühl der Wärme, stellen Ruhepunkte dar“, erklärt Michael Onischke, Projektleiter und Partner der Münchner Architekten.

Diese gestalterische Dialektik bleibt auch ein Leitfaden für den Materialmix. Vor einem Boden aus schwarzen Schieferplatten beginnen die hellen Eichenplatten der Tische und Barhocker zu leuchten; es sind massive Holzplatten auf glänzenden Edelstahlrahmen, furniert wurde nur die Verkleidung der Bar. Die Architekten gingen auch hier bis ins kleinste Detail. Die facettierte Spiegel an der Außenseite der Küchenbox sind eine bewusste Reminiszenz an die italienischen Espresso-Bars der 50er Jahre. Eine dattelbraune Bespannung aus Nappaleder erinnert an ein gepolstertes Sofa. In runden Öffnungen bleibt der raue Brandschutzputz der dahinterliegenden Wand sichtbar. Eine rote Tapete findet sich im Schaufenster zum Viscardihof und hinter der Bar. Sie entstand aus einem Scan eines Stoffmusters, in



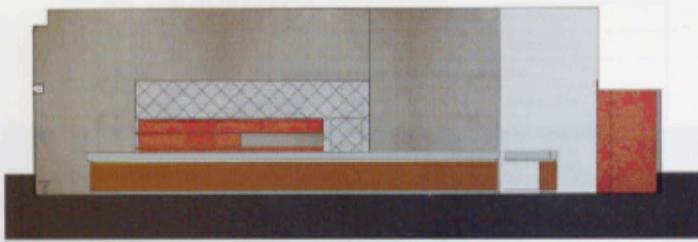
Der Stoff für Wand- und Deckenbespannung des zum Viscardi-Hof liegenden Schaufensters wurde extra gedruckt



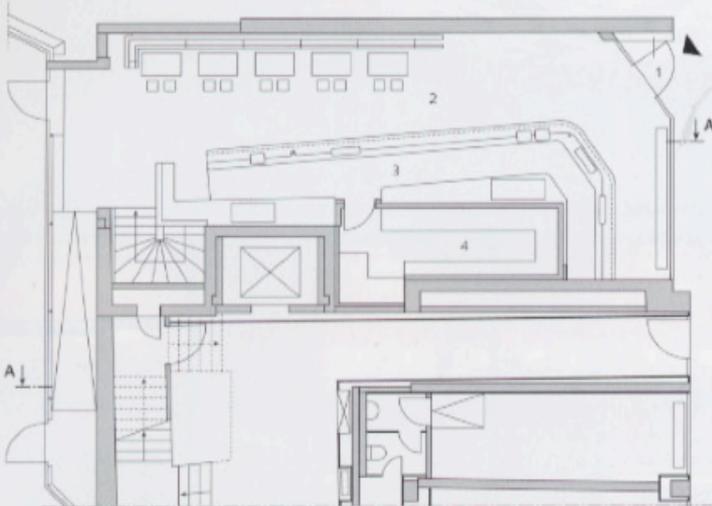
Ansicht Salvatorstraße, M 1:200



Ansicht Viscardi-Hof, M 1:200



Ansicht Bar Front, M 1: 200



Grundriss Tagesbar, M 1: 200

- 1 Infotafel Café
- 2 Gastraum
- 3 Theke
- 4 Küche

Bahnen von 1,30 m Breite gedruckt und auf Holzpaneele aufgezo- gen. Interessantes Detail am Rande – Umbau und Sanierung sind zentrale Aufgaben der Münchner Architekten. Besondere „Fundstücke“ sind dabei oft ein besonderer gestalterischer Ansatzpunkt. Die Leuchten im Schaufenster zur Salvatorgasse stammen zum Beispiel aus einer ehemaligen Villa in Bogenhausen. Die Glühbirnen wurden von den Architekten durch Halogenspots ersetzt. Nun schimmern die alten Kristallgläser als Visitenkarte des neuen Lokals wieder in allen Spektralfarben.

Nicht nur die Möblierung, auch die Lichtplanung blieb letztendlich die Aufgabe der Architekten. Die natürliche Belichtung des Innenraumes verändert sich wegen der großen Glasflächen bei Tag und Nacht sehr stark. Alle Leuchten sind daher dimmbar, jede beliebige Lichtsituation kann auf diesem Weg erzeugt werden. Notwendig dafür waren unter anderem spezielle Vorschaltgeräte bei Leuchtstoffröhren. Die belgische Firma Modular lieferte die in die Decke des Schaufensters eingebauten „Downnuts“.

Der Besucher erlebt den Raum im Wechsel von Tag und Nacht; zwischen den Zeiten und in seiner eigenen Geschwindigkeit.

Herstellerindex (Auswahl): Beleuchtung innen: Modular Lighting Germany, 50825 Köln, Tel.: 02 21-88 8840; Möblierung: Planung Stadler + Partner; Ausführung: Möbelschreinerei Bruckbauer, Rosenheim



Baudaten

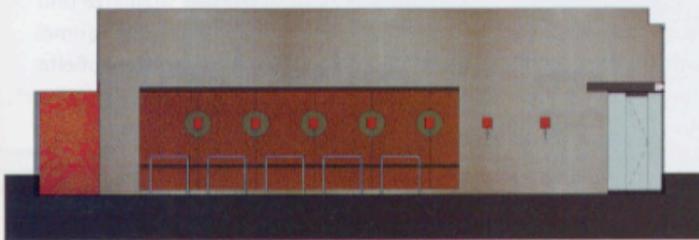
Objekt	Tagesbar „Comercial“
Standort	Theatinerstr. 16, 80336 München (5 Höfe)
Bauherr	Saller-Sima-Greco GBR
Projektleitung	Stadler + Partner: Stuart Stadler, Michael Onischke
Mitarbeiter	Michael Klose, Kirsten Braun
Nutzer	Saller-Sima GBR
Planungszeit/Bauzeit	7 Wochen
Bauleitung	Michael Klose (Stadler + Partner)
Fachplaner ELT	Planen + Beraten
Tragwerksplanung HLS	Kuhn Bauer Partner Ingenieure GmbH
Gastroplanung	M.K. Schulz Gastronomie & Haus-technischer Handel
Lichtplanung	Stadler + Partner
Nettogrundfläche	197 m ²
Bruttorauminhalt BRI	1 335 m ³
Baukosten	
Gesamt brutto	281 996 €
Gesamt netto	243 100 €
Nettogrundfläche HNF	1234 €/m ²
Brutto-Rauminhalt BRI	182 €/m ³



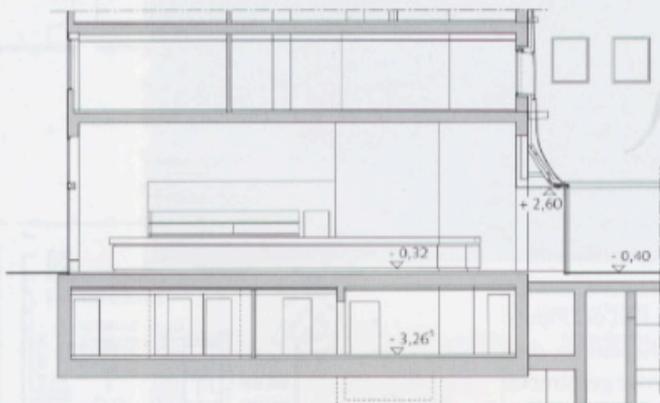
Die Decke mit sämtlichen Installationen wurde unverkleidet gelassen



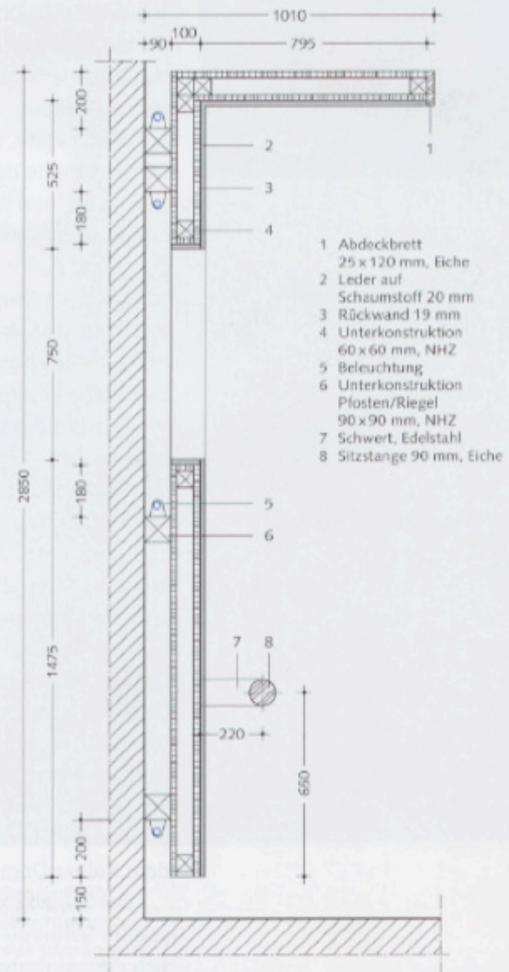
Die Lichtplanung bestimmt die Atmosphäre im Raum: – indirekt als Grundbeleuchtung – gerichtet mit Strahlern, aus dem Deckenelement über den Tischen oder als Wandbeleuchtung



Ansicht Sitzmöbel, M 1:200



Schnitt AA, M 1:250



- 1 Abdeckbrett
25 x 120 mm, Eiche
- 2 Leder auf
Schaumstoff 20 mm
- 3 Rückwand 19 mm
- 4 Unterkonstruktion
60 x 60 mm, NHZ
- 5 Beleuchtung
- 6 Unterkonstruktion
Pfosten/Riegel
90 x 90 mm, NHZ
- 7 Schwert, Edelstahl
- 8 Sitzstange 90 mm, Eiche

Vertikalschnitt Wandpaneel, M 1:25